

E-ConsentPro WebClient 2.6

Schnittstellen BDT/GDT und VDDS

Stand Juni 2018

Inhalt

1	Über dieses Dokument.....	5
2	Schnittstellenbeschreibung.....	6
2.1	Allgemeine Informationen zu den Schnittstellen.....	6
2.2	BDT/GDT-Schnittstelle	11
2.3	VDDS-Schnittstelle	21
2.4	Allgemeine Hinweise zum Datenschutz	30

1 Über dieses Dokument




Dieses Dokument beschreibt, wie Sie die WebClient-Version von E-ConsentPro über eine BDT/GDT- oder VDDS-Schnittstelle an ein Praxissystem oder Krankenhaus-Informationssystem (KIS) anbinden.

Zielgruppe

Zielgruppe des Dokuments sind IT-Mitarbeiter, die das KIS oder Praxissystem verwalten und konfigurieren und die Integration von E-ConsentPro umsetzen sollen.

Darstellungsmittel

In diesem Dokument werden folgende Darstellungsmittel verwendet:

Darstellungsmittel	Bedeutung
Beispieltext	Hervorhebung von Fließtext sowie Namen von Elementen der Bedienoberfläche wie Schaltflächen, Fenster, Felder, o. ä.
<i>Beispieltext</i>	Namen von Dateien, Parametern, o. ä.
<i>Beispieltext</i>	Variable Benutzereingabe. Der Text ist durch konkrete Werte zu ersetzen.
1. Schritt	Arbeitsschritte, die Sie in der angegebenen Reihenfolge ausführen
Hinweis:	Tipps und zusätzliche Informationen
Achtung:	Aktionen, die zu Datenverlust oder Fehlern führen können
 Admin	Informationen für Administratoren
 Benutzer	Informationen für Benutzer
 Admin / Benutzer	Informationen für Administratoren und Benutzer

2 Schnittstellenbeschreibung

In diesem Kapitel:

Allgemeine Informationen zu den Schnittstellen.....	6
BDT/GDT-Schnittstelle.....	11
VDDS-Schnittstelle.....	21
Allgemeine Hinweise zum Datenschutz.....	30



2.1 Allgemeine Informationen zu den Schnittstellen

E-ConsentPro stellt Schnittstellen zur Verfügung, mit denen Patientendaten aus einem Krankenhaus-Informationssystem (KIS) oder Praxissystem importiert werden können. Die Funktionen der Schnittstellen hängen von den Vorgaben des KIS- oder Praxissystem-Herstellers ab, der die Anbindung unterstützt. Im Rahmen dieser Vorgaben ist eine flexible Konfiguration des Datenaustauschs in E-ConsentPro möglich.

Allgemeine Funktionsweise der BDT/GDT- und VDDS-Schnittstellen

Der Datenaustausch findet über Dateien statt. Das KIS oder Praxissystem erzeugt eine Übergabedatei mit Patientendaten und legt diese im Dateisystem ab. Die Übergabedatei wird vom E-ConsentPro Schnittstellenadapter gelesen. Der Schnittstellenadapter wandelt die Daten in einen URL-Aufruf um und öffnet E-ConsentPro im Standard-Browser. Der Benutzer kann dann den Aufklärungsvorgang bearbeiten.

Nach Abschluss des Aufklärungsvorgangs kann E-ConsentPro folgende Informationen in eine Rückantwortdatei schreiben:

- bei einem klassischen, papierbasierten Aufklärungsvorgang Informationen zum Ausdruck, z. B. Kürzel und Name des gedruckten Aufklärungsbogens, Datum und Uhrzeit des Ausdrucks
- bei einem mobilen Workflow Informationen zum elektronisch unterschriebenen Aufklärungsbogen, z. B. Pfad und Dateiname des erzeugten Dokuments, Datum und Uhrzeit der Unterschrift.

Das KIS oder Praxissystem kann diese Informationen auswerten und entsprechende Aktionen, z. B. die Archivierung der elektronisch unterschriebenen Aufklärungsbögen, veranlassen.

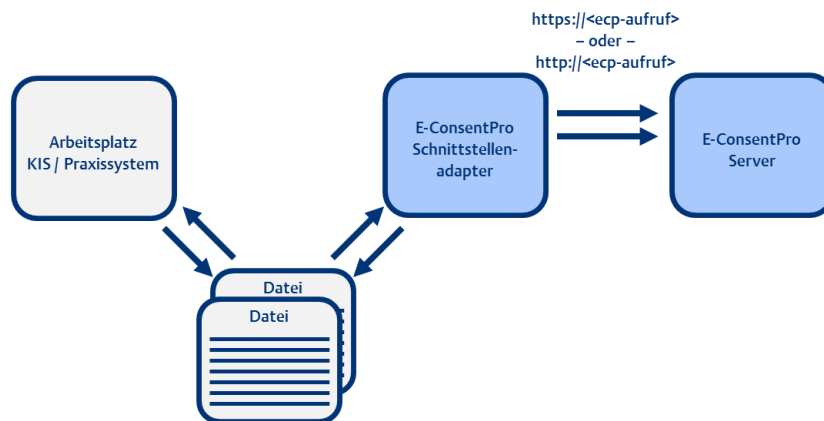


Abbildung 1: Funktionsweise der dateibasierten Schnittstellen

Aufruf des Schnittstellenadapters

Für den Aufruf des Schnittstellenadapters gibt es zwei Möglichkeiten:

- Aufruf aus dem KIS oder Praxissystem per Kommandozeile mit automatischem Datenimport
- Nur BDT/GDT-Schnittstelle: Unabhängiger Start mit Dateiüberwachung und automatischem Datenimport

In beiden Fällen wird vorausgesetzt, dass der E-ConsentPro Server bereits läuft. Er wird nicht vom Schnittstellenadapter gestartet.

Aufruf aus dem KIS oder Praxissystem

Beim Aufruf aus dem KIS oder Praxissystem starten Benutzer den Schnittstellenadapter aus der gewohnten Anwendungsoberfläche. Voraussetzung ist, dass der Hersteller des KIS oder Praxissystems einen Programmaufruf über die Anwendungsoberfläche zulässt.

Das KIS oder Praxissystem erzeugt eine Übergabedatei (Importdatei) mit den Daten des aktuell geladenen Patienten. Die Importdatei wird an einer definierten Stelle im Dateisystem abgelegt und vom Schnittstellenadapter gelesen.

Hinweis: Der Ablageort der Importdatei muss für E-ConsentPro und für das KIS oder Praxissystem zugreifbar sein. Eine entsprechende Benutzerstruktur muss im Netzwerk eingerichtet sein.

Parallele Aufklärungsvorgänge

E-ConsentPro unterstützt die Ausführung mehrerer paralleler Aufklärungsvorgänge. Für jeden neuen Aufklärungsvorgang wird E-ConsentPro in einem eigenen Browser-Fenster oder Browser-Tab geöffnet.

Auch bei parallelen Aufklärungsvorgängen verarbeitet E-ConsentPro stets die Patientendaten aus **einer** Importdatei. Für parallele Aufklärungsvorgänge ist deshalb folgendes Vorgehen erforderlich:

- Rufen Sie den Schnittstellenadapter über die Kommandozeile auf.
- Geben Sie den Dateinamen der Importdatei als Startparameter an. Stellen Sie sicher, dass es pro Aufklärungsvorgang eine eigene Importdatei mit eindeutigem Dateinamen gibt.
- BDT/GDT-Schnittstelle: Geben Sie den Dateinamen der Rückantwortdatei als Startparameter an. Stellen Sie sicher, dass es pro Aufklärungsvorgang eine eigene Rückantwortdatei mit eindeutigem Dateinamen gibt.

Hinweis: Beim Einsatz von E-ConsentPro mobile in Verbindung mit dateibasierten Schnittstellen empfehlen wir, dass der Benutzer unmittelbar nach der Übergabe der Patientendaten den entsprechenden Aufklärungsbogen zuweist.

Für jeden Aufklärungsvorgang wird ein neues Browser-Fenster oder ein neuer Tab im Standard-Browser geöffnet. Wenn der Benutzer keinen Aufklärungsbogen zuweist, löscht E-ConsentPro die übergebenen Patientendaten nach einem Session-Timeout.

Um den Aufklärungsvorgang nach dem Session-Timeout nochmals starten zu können, muss der Benutzer die Patientendaten nochmals aus dem Quellsystem übergeben.

Wo sind die übergebenen Patientendaten zu sehen?

Das Fenster **Patient** enthält alle Patientendaten, die über die Schnittstelle übergeben wurden.

Die Patientendaten werden nur angezeigt und können in E-ConsentPro weder geändert noch ergänzt werden. Änderungen müssen im KIS oder Praxissystem eingegeben und dann mit einem neuen Aufruf an E-ConsentPro übergeben werden.

Ein Teil der Patientendaten wird zusätzlich im Bogenbereich des Anwendungsfensters angezeigt.

Patient: Ingo Muster, 01.06.1980
Einrichtung:

Vertretung:

D-Anf... Narkose/Regionalan...

Ingo Muster (01.06.1980)

Dokumentierte Patientenaufklärung
Deutscher Anästhesisten e.V. im
Gründungshrg.: Prof. W. Weißau
Wiss. Illustrationen: Alle Rechte b

Klinik/Praxis

Patientenname und -adresse
Ingo Muster
Name

Geburtsdatum

Patient

⚠ Die Daten wurden per Schnittstelle übergeben und sind nicht änderbar.

Patienten ID:

Titel:

Vorname: Ingo

Nachname: Muster

Geburtsdatum: 01.06.1980

Adresse:

PLZ:

Wohnort:

Telefon:

komische Bezeichnung:

Fallnummer:

Übernehmen Eingabe löschen Abbrechen

Abbildung 2: Übergebene Patientendaten in E-ConsentPro

Der Ausdruck enthält standardmäßig die Anschrift und das Geburtsdatum des Patienten, je nach Bogensystem auf der ersten Seite des Aufklärungsbogens oder des Dokumentationsteils. Zudem enthält der Ausdruck den Namen und das Geburtsdatum des Patienten entweder in der Fußzeile oder am linken oder rechten Bogenrand.

Um dem Ausdruck weitere Daten hinzuzufügen, z. B. die Patienten-ID, müssen Sie den Ausdruck anpassen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Anpassen der Aufklärungsbögen" in der Online-Hilfe zu E-ConsentPro.

Welche Dokumente werden bei einem mobilen Workflow erzeugt?

Bei einem mobilen Workflow werden pro Aufklärungsvorgang bis zu sechs Dokumente erzeugt:

Dokument	Beispiel
Elektronisch unterschriebener Aufklärungsbogen	Max-Muster-2017-04-19_18-27-36.pdf
Patientenquittung (optional)	Max-Muster-2017-04-19_18-27-36_patientcopyreceived.pdf
Elektronisches Protokoll (optional)	Max-Muster-2017-04-19_18-27-36_protocol.pdf
Bis zu drei elektronisch unterschriebene Ergänzungen (optional)	Max-Muster-2017-04-19_18-27-36_amendment01.pdf Max-Muster-2017-04-19_18-27-36_amendment02.pdf Max-Muster-2017-04-19_18-27-36_amendment03.pdf

Die ersten drei Dokumente (unterschriebener Aufklärungsbogen, Patientenquittung, elektronisches Protokoll) werden in der Regel kurz nacheinander erzeugt. Ergänzungen werden hingegen mit zeitlichem Abstand erzeugt und nur, wenn nachträglich Informationen dokumentiert werden.

Falls das Schreiben einer Rückantwortdatei aktiviert ist, schreibt E-ConsentPro bei einem mobilen Workflow nur Informationen zum elektronisch unterschriebenen Aufklärungsbogen in die Datei.

Informationen zu weiteren elektronisch unterschriebenen Dokumenten wie Patientenquittung und Ergänzungen werden nicht in die Rückantwortdatei geschrieben.

Weitere Informationen zu BDT/GDT und VDDS

BDT/GDT und VDDS sind standardisierte Schnittstellen, die von einem bundesweiten Arbeitskreis (BDT/GDT) oder Bundesverband (VDDS) weiterentwickelt werden. Weitere Informationen zu diesen Standards erhalten Sie vom entsprechenden Arbeitskreis oder Bundesverband.



2.2 BDT/GDT-Schnittstelle

Die BDT/GDT-Schnittstelle wird von zahlreichen Praxissystemen unterstützt.

Funktionsweise der Schnittstelle

Der Datenaustausch kann auf zwei verschiedene Arten stattfinden.

Variante 1 – Aufruf per Kommandozeile (empfohlen für E-ConsentPro mobile):

1. Das Praxissystem erzeugt eine Importdatei mit Patientendaten und legt diese im Dateisystem ab. Wenn es parallele Aufklärungsvorgänge gibt, wird pro Aufklärungsvorgang eine individuelle Importdatei mit eindeutigem Dateinamen erzeugt.
2. Das Praxissystem ruft den Schnittstellenadapter per Kommandozeile mit folgenden Startparametern auf:
 - Nutzerprofil für die Anmeldung an E-ConsentPro
 - vollständiger Pfad der Importdatei einschließlich Dateinamen
 - optional: vollständiger Pfad der Rückantwortdatei einschließlich Dateinamen.
Wenn es parallele Aufklärungsvorgänge gibt, muss pro Aufklärungsvorgang eine individuelle Rückantwortdatei mit eindeutigem Dateinamen angegeben werden.
3. Der Schnittstellenadapter liest die Importdatei und ruft E-ConsentPro im Standard-Browser auf.
4. E-ConsentPro verarbeitet die übergebenen Patientendaten.
5. Falls in E-ConsentPro konfiguriert, wird die Importdatei vom Schnittstellenadapter gelöscht.
6. Bei E-ConsentPro mobile: Der Benutzer druckt den Aufklärungsbogen entweder aus oder weist ihn bei einem mobilen Workflow dem Patienten zu.
Falls in E-ConsentPro aktiviert, erzeugt E-ConsentPro eine Rückantwortdatei
 - nach dem Ausdruck des Aufklärungsbogens
 - nachdem der elektronisch unterschriebene Aufklärungsbogen als PDF/A-Dokument erzeugt wurde.Die Rückantwortdatei kann vom Praxissystem gelesen und ausgewertet werden.
7. Bei E-ConsentPro Classic: Der Benutzer druckt den Aufklärungsbogen aus. Wenn die Erzeugung einer Rückantwortdatei in E-ConsentPro aktiviert ist, wird diese nach dem Ausdruck erzeugt.

Hinweis: Wenn die Erzeugung einer Rückantwort nicht aktiviert ist, schließt sich der Schnittstellenadapter direkt nach Übergabe der Patientendaten automatisch. Wenn die Erzeugung einer Rückantwortdatei aktiviert ist, bleibt der Schnittstellenadapter gestartet und fragt bei E-ConsentPro nach offenen Aufklärungsvorgängen nach.

Variante 2 – Dateiüberwachung:

Hinweis: Verwenden Sie Variante 2 **nicht**, wenn parallele Aufklärungsvorgänge ausgeführt werden sollen.

Parallele Aufklärungsvorgänge – besonders im Netzwerkbetrieb – können mit Variante 2 nicht umgesetzt werden, da E-ConsentPro nur **einen** Datei-Ablageort überwacht und gegebenenfalls auf das Schreiben einer Rückantwortdatei beim Ausdruck warten muss.

1. Das Praxissystem erzeugt eine Importdatei mit Patientendaten und legt diese im Dateisystem ab.
2. Der Schnittstellenadapter ist bereits gestartet und prüft alle 2 Sekunden, ob eine neue Importdatei vorhanden ist.
3. Falls ja, liest der Schnittstellenadapter die Importdatei und ruft E-ConsentPro in einem neuen Fenster oder in einem neuen Tab des Standard-Browsers auf.
4. E-ConsentPro verarbeitet die übergebenen Patientendaten.
5. Falls in E-ConsentPro aktiviert, wird nach dem Druck des Aufklärungsbogens eine Rückantwortdatei von E-ConsentPro erzeugt. Die Rückantwortdatei kann vom Praxissystem gelesen und ausgewertet werden.

Allgemeine technische Hinweise

- Aus technischen Gründen wird die Rückantwortdatei nach der Druckaufbereitung erzeugt, d.h. vor dem tatsächlichen Ausdruck. Es kann vorkommen, dass eine Rückantwortdatei erzeugt wird, der Benutzer den Ausdruck jedoch abbricht. Die Rückantwortdatei gibt also keine Auskunft darüber, ob der Ausdruck tatsächlich stattgefunden hat.
- Wenn mehrere Benutzer E-ConsentPro nutzen, zum Beispiel im Netzwerkbetrieb, muss für jeden Benutzer, der in E-ConsentPro Aufklärungsbögen zuweist, der E-ConsentPro Installationsordner **mit Lese-Rechten** freigegeben werden.
- Stellen Sie ebenfalls sicher, dass die Benutzer **Lese-Rechte** für den Ordner mit der Importdatei sowie **Lese- und Schreib-Rechte** für den Ablageort der Rückantwortdatei haben.
- Wenn mehrere Benutzer E-ConsentPro im Netzwerk nutzen, empfehlen wir, als Ablageorte für Import- und Rückantwortdateien einen identischen lokalen Pfad

zu verwenden. Wenn Sie einen lokalen Pfad verwenden, werden die Importdatei und Rückantwortdatei auf dem lokalen PC und nicht auf dem E-ConsentPro Server abgelegt. Dies stellt sicher, dass es keine Kollisionen mit anderen Benutzern gibt, da die Dateien selbst bei gleichen Dateinamen auf verschiedenen Laufwerken oder PCs liegen.

- Wir empfehlen, für den Namen der Import- und Rückantwortdatei keine Umlaute zu verwenden.

Hinweise zur Übergabe von Patientendaten

Wenn Sie den mobilen Workflow nutzen, müssen Sie folgende Patientendaten an E-ConsentPro übergeben:

- Name
- Vorname
- Geburtsdatum
- Patienten-ID, falls das vereinfachte Beantworten von Anamnesefragen (Fragenzusammenfassung unter einem Zugangsschlüssel, Speichern gegebener Antworten) aktiviert ist. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Einstellungen für Anamnese mobil ändern" in der Online-Hilfe zu E-ConsentPro.

Die Übergabe weiterer Patientendaten ist optional.

Konfiguration

Die Konfiguration im Praxissystem kann sich von Hersteller zu Hersteller unterscheiden. Informationen zum Export der Patientendaten und zur Konfiguration des Programmaufrufs erhalten Sie deshalb vom Hersteller Ihres Praxissystems.

Dieser Abschnitt erklärt, welche Konfigurationsschritte in E-ConsentPro erforderlich sind und wie der Programmaufruf lautet.

Voraussetzungen

Um die Schnittstelle nutzen zu können, müssen seitens E-ConsentPro folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- E-ConsentPro Version 2.5 oder höher ist installiert.
- Ihre Lizenz schließt die Nutzung der generischen BDT/GDT-Schnittstelle ein.

Schritt 1 - Schnittstelle aktivieren:

Hinweis: Für diese Schritte müssen Sie in E-ConsentPro als systemweiter Administrator angemeldet sein.

1. Wählen Sie die Menüoption **Datei > Globale Einstellungen**.
2. Wählen Sie **KIS Schnittstelle**.
3. Aktivieren Sie die Option **Generische BDT/GDT Schnittstelle**.
4. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Schritt 2 - Schnittstelle konfigurieren:

1. Wählen Sie **KIS Schnittstelle > BDT/GDT (generisch) > Reiter Dateien**.
2. Legen Sie Folgendes fest:
 - **Zeichensatz der Import- und Exportdateien:**
Zeichensatz, der für den Datenaustausch verwendet wird. Mögliche Zeichensätze sind IBM437, US-ASCII und ISO-8859-1.
 - **Diesen Startparameter für den Datenimport nutzen:**
Wenn die Option aktiviert ist, importiert E-ConsentPro die Patientendaten aus der im Programmaufruf angegebenen Datei. Der Import findet statt, wenn der Schnittstellenadapter vom Praxissystem aufgerufen wird.

Der Parametername im Programmaufruf lautet standardmäßig `infile`.
Wenn Sie einen anderen Parameternamen verwenden, geben Sie diesen im Eingabefeld an.

Hinweis: Im Dialogfenster geben Sie den Parameternamen ohne Minus-Zeichen an, z. B. `infile`.

Im Programmaufruf stellen Sie dem Parameternamen ein Minus-Zeichen voran, z. B. `-infile "vollständiger_pfad_der_importdatei"`.

- **Datei für den Datenimport überwachen:**
Wenn Sie diese Option aktivieren und eine Datei angeben, importiert E-ConsentPro die Patientendaten aus dieser Datei. Der Import findet beim ersten Aufruf und bei inhaltlichen Änderungen der Datei statt. Die Prüfung der Datei erfolgt alle zwei Sekunden.

Achtung:

Aktivieren Sie diese Option nicht bei E-ConsentPro mobile und nicht, wenn es parallele Aufklärungsvorgänge gibt.

Aktivieren Sie nicht zusätzlich die Option **Die Importdatei nach dem Einlesen löschen**. Eine gelöschte Importdatei kann nicht überwacht werden und führt zu einer Fehlermeldung beim Benutzer.

- **Die Importdatei nach dem Einlesen löschen:**
Legt fest, ob E-ConsentPro die Importdatei nach dem Einlesen der Patientendaten löscht.

Achtung: Aktivieren Sie die Option **Die Importdatei nach dem Einlesen löschen** nur in Kombination mit einem Aufruf per Startparameter.

- **Diesen Startparameter für die Rückantwortdatei nutzen:**
Wenn die Option aktiviert ist, verwendet E-ConsentPro die im Programmaufruf angegebene Rückantwortdatei. Die Rückantwortdatei enthält Informationen zum Aufklärungsvorgang und kann vom Praxissystem gelesen und ausgewertet werden.

Der Parametername im Programmaufruf lautet standardmäßig `outfile`. Wenn Sie einen anderen Parameternamen verwenden, geben Sie diesen im Eingabefeld an.

Hinweis: Im Dialogfenster geben Sie den Parameternamen ohne Minus-Zeichen an.

Im Programmaufruf stellen Sie dem Parameternamen ein Minus-Zeichen voran, z. B. `-outfile "vollständiger_pfad_der_rückantwortdatei"`.

- **Diese Datei für die Rückantwort nutzen:**
Wenn Sie die Option aktivieren und eine Datei angeben, verwendet E-ConsentPro diese Datei als Rückantwortdatei.

Hinweis: Wir empfehlen, keine Umlaute für den Namen der Rückantwortdatei zu verwenden.

3. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Der Reiter **Allgemein** zeigt alle Datenfelder an, die die Schnittstelle zur Verfügung stellt. Mit einem Klick auf ein Datenfeld können Sie die zugehörige Erläuterung anzeigen. Die Angaben können Sie nicht ändern.

Schritt 3 – Daten in die Aufklärungsbögen übernehmen:

1. Wählen Sie **Datenfelddesigner**.
2. Prüfen Sie unter **Patient**, welche Patientendaten standardmäßig auf den Aufklärungsbögen ausgegeben werden. Sie können alle Voreinstellungen ändern. Wenn Sie zusätzliche Patientendaten über die Schnittstelle übergeben, können Sie diese den Aufklärungsbögen an der gewünschten Position hinzufügen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Anpassen der Aufklärungsbögen" in der Online-Hilfe zu E-ConsentPro.

Programmaufruf

```
C:\E-ConsentPro\adapter\adapter.exe [-parameter]
```

Unterstützte Parameter:

- `-infile` *vollständiger_pfad_der_importdatei*
Vollständiger Pfad (einschließlich des Dateinamens) der Importdatei, die die Patientendaten enthält. Pfadangaben mit Leerzeichen müssen Sie in doppelte Anführungszeichen " " einschließen.

Beispiele:

```
C:\E-ConsentPro\adapter\adapter.exe -infile
C:\schnittstelle\daten.bdt
C:\E-ConsentPro\adapter\adapter.exe -infile "C:\ecp
schnittstelle\daten.bdt"
```

Sie können `-infile` bei jedem Aufruf von `adapter.exe` angeben. Alternativ können Sie den Pfad der Importdatei in den Schnittstelleneinstellungen von E-ConsentPro eintragen. Der Programmaufruf lautet dann nur noch `adapter.exe`; der Pfad wird aus den Schnittstelleneinstellungen gelesen.

- `-outfile` *vollständiger_pfad_der_rückantwortdatei*
Vollständiger Pfad (einschließlich des Dateinamens) der Rückantwortdatei, die von E-ConsentPro erzeugt werden kann.

Pfadangaben mit Leerzeichen müssen Sie in doppelte Anführungszeichen " " einschließen.

Der Parametername `-outfile` ist nicht fest vorgegeben. Wenn Sie einen anderen Namen verwenden, müssen Sie diesen in den Schnittstelleneinstellungen von E-ConsentPro eintragen.

Sie können `-outfile` bei jedem Aufruf von `adapter.exe` angeben. Alternativ können Sie den Pfad der Rückantwortdatei in den Schnittstelleneinstellungen von E-ConsentPro (Parameter **Diese Datei für die**

Rückantwort nutzen) eintragen. Der Programmaufruf lautet dann nur noch `adapter.exe`; der Pfad wird aus den Schnittstelleneinstellungen gelesen.

- `-u profilname`
Name des Nutzerprofils, mit dem der Benutzer sich an E-ConsentPro anmeldet. Weitere Informationen zu diesem Parameter finden Sie in der Online-Hilfe zu E-ConsentPro.
- `-p kennwort`
Kennwort des Nutzerprofils, das im Parameter `-u` angegeben ist. Weitere Informationen zu diesem Parameter finden Sie in der Online-Hilfe zu E-ConsentPro.
- `-ident bogenkürzel`
Aufklärungsbogen, der geöffnet werden soll. Weitere Informationen zu diesem Parameter finden Sie in der Online-Hilfe zu E-ConsentPro.

Beispielaufrufe

- Nutzerprofil, Importdatei

```
C:\E-ConsentPro\adapter\adapter.exe -u default -infile  
C:\schnittstelle\daten.bdt
```

- Nutzerprofil, Importdatei, Aufklärungsbogen

```
C:\E-ConsentPro\adapter\adapter.exe -u default -infile  
C:\schnittstelle\daten.bdt -u default -ident D-An1E
```

- Nutzerprofil, individuelle Importdatei und Rückantwortdatei pro Aufklärungsvorgang

```
C:\E-ConsentPro\adapter\adapter.exe -u default  
-infile C:\schnittstelle\in-080018.bdt  
-outfile C:\schnittstelle\out-080018.bdt
```

```
C:\E-ConsentPro\adapter\adapter.exe -u default  
-infile C:\schnittstelle\in-080019.bdt  
-outfile C:\schnittstelle\out-080019.bdt
```

Inhalt der Importdatei

BDT-Feld kennung	Bedeutung	Kommentar	Feldname in E-ConsentPro	Pflichtfeld
8000	Satzart	Nur Satzart 6301 wird unterstützt.	---	ja
9206	Zeichensatz	1=7 Bit, 2=IBM437 (Standard), 3=ISO8859-1	---	nein
3000	Patienten-ID	Länge: maximal 10 Zeichen	patientId	ja
3100	Namenzusatz, z. B. Freiherr von	Länge: maximal 15 Zeichen	nameExt	nein
3101	Nachname	Länge: maximal 28 Zeichen	lastName	ja
3102	Vorname	Länge: maximal 28 Zeichen	firstName	ja
3103	Geburtsdatum im Format TTMMJJJJ, z. B. 12041946	Länge: maximal 8 Zeichen	birthDate	ja
3104	Titel	Länge: maximal 15 Zeichen	title	nein
3105	Versichertennummer	Länge: maximal 12 Zeichen	insuredNo	nein
3106	PLZ und Name des Wohnorts	Länge: maximal 30 Zeichen	zip/city	nein
3107	Straße und Hausnummer	Länge: maximal 28 Zeichen	address	nein
3108	Versichertenart	1=Mitglied, 3=Familienversicherter, 5=Rentner	insuredType	nein
3110	Geschlecht	1=männlich, 2=weiblich	gender	nein
3112	PLZ	alternativ zu 3106	zip	nein

BDT-Feldkennung	Bedeutung	Kommentar	Feldname in E-ConsentPro	Pflichtfeld
3113	Wohnort	alternativ zu 3106	city	nein

Alle anderen Felder werden ignoriert.

Inhalt der Rückantwortdatei

- Feldkennung 8000:
Satzart. Beim Druck des Aufklärungsbogens wird Satzart 6310 (Übergabe von Untersuchungsdaten) generiert. Bei einem mobilen Workflow mit elektronischer Unterschrift wird Satzart 6311 (Digitale Unterschrift) generiert.
- Feldkennung 8100:
Satzlänge
- Feldkennung 9206:
Zeichensatz (1=7 Bit, 2=IBM437, 3=ISO8859-1)
- Feldkennung 9218:
GDT-Version
- Feldkennung 3000:
Patientennummer/Patientenkennung des Patienten, für den der Aufklärungsbogen gedruckt wurde oder dem der Aufklärungsbogen zugewiesen wurde. Entspricht der Patientennummer/Patientenkennung, die zuvor importiert wurde.
- Feldkennung 8402:
Art der Untersuchung. Wird immer auf den Wert ALLG00 gesetzt.
- Feldkennung 6200:
Tag der Untersuchung. Entspricht dem Druckdatum des Aufklärungsbogens oder dem Datum, zu dem der elektronisch unterschriebene Aufklärungsbogen als PDF/A-Dokument exportiert wurde.
- Feldkennung 6201:
Zeitpunkt der Untersuchung. Entspricht der Druckzeit des Aufklärungsbogens oder der Uhrzeit, zu der der elektronisch unterschriebene Aufklärungsbogen als PDF/A-Dokument exportiert wurde.
- Feldkennung 6226:
Anzahl der nachfolgenden Felder mit Feldkennung 6228. Ist nur angegeben, wenn Kürzel und Titel des Aufklärungsbogens mehr als 60 Zeichen umfassen.
- Feldkennung 6228:
Nur vorhanden, wenn der Aufklärungsbogen ausgedruckt wurde. Kürzel und Titel des ausgedruckten Aufklärungsbogens.

Zusätzliche Feldkennungen bei E-ConsentPro mobile:

- Feldkennung 6302:
Nummer des zu archivierenden Dokuments.
- Feldkennung 6303:
Dateiformat PDF.
- Feldkennung 6304:
Inhalt des Dokuments: Aufklärungsbogen.
- Feldkennung 6305:
Pfad des zu archivierenden Dokuments.

Beispiel: Rückantwortdatei nach Ausdruck

```
01380006310
014810000166
01092062
014921802.10
017300010087453
0158402ALLG00
017620015062010
0156201092429
0516228[An1K] Narkose/Regionalanästhesie (Kinder)
```

Beispiel: Rückantwortdatei bei einem mobilen Workflow

Im folgenden Beispiel wurde ein elektronisch unterschriebener Aufklärungsbogen (0wdsfhdsiofh0==01) als zu archivierendes Dokument erzeugt.

```
01380006311
014810000166
01092062
014921802.10
017300010087453
0158402ALLG00
017620015062010
0156201092429
00063020wdsfhdsiofh0==01
0006303PDF
0006304Aufklärungsbogen
0006305\\FS1\DATA\080018.pdf
```



2.3 VDDS-Schnittstelle

E-ConsentPro kann Patientendaten im VDDS-Format importieren. Dieses Austauschformat wird von einigen Praxissystemen vorwiegend im MKG-Bereich unterstützt.

Funktionsweise der Schnittstelle

- Alle Programme, die in einer Praxisumgebung die VDDS-Schnittstelle unterstützen, müssen in der Konfigurationsdatei `VDDS_MMI.INI` registriert sein.
- Die Konfigurationsdatei `VDDS_MMI.INI` wird von dem Programm angelegt, das als erstes in der Praxisumgebung installiert wird und eine VDDS-Schnittstelle unterstützt. In der Regel handelt es sich dabei um das Praxissystem selbst. Die Konfigurationsdatei liegt in einem von Windows verwalteten Ordner, z. B. in `c:\windows`. Der genau Ablageort hängt von Ihrer Windows-Version ab. E-ConsentPro legt keine neue Konfigurationsdatei `VDDS_MMI.INI` an, sondern ergänzt nur die bestehende Datei um weitere Inhalte.
- Programme, die die VDDS-Schnittstelle unterstützen, können aus dem Praxissystem über einen Programmaufruf gestartet werden.

Zum Datenaustausch wird eine Importdatei verwendet. Der Ablauf ist wie folgt:

1. Das Praxissystem erzeugt eine Importdatei und legt diese im Dateisystem ab. Die Importdatei hat folgenden Inhalt:
 - Patientendaten
 - bei E-ConsentPro mobile: Parameter, mit denen Informationen zu erzeugten Dokumenten von E-ConsentPro angefordert werden

Wenn es parallele Aufklärungsvorgänge gibt, wird pro Aufklärungsvorgang eine individuelle Importdatei mit eindeutigem Dateinamen erzeugt.

2. Das Praxissystem ruft den Schnittstellenadapter mit folgenden Startparametern auf:
 - Nutzerprofil für die Anmeldung an E-ConsentPro
 - vollständiger Pfad (einschließlich des Dateinamens) der Importdatei
3. Der Schnittstellenadapter liest die Importdatei und ruft E-ConsentPro im Web-Browser auf.
4. E-ConsentPro verarbeitet die übergebenen Patientendaten.
5. Bei E-ConsentPro mobile: Falls Informationen zu erzeugten Dokumenten angefordert wurden, schreibt E-ConsentPro diese in die Importdatei.

Das Praxissystem kann diese Informationen auswerten und entsprechende Aktionen veranlassen, z. B. die Archivierung des Dokuments.

Hinweis: Bei der VDDS-Schnittstelle gibt es keine separate Rückantwortdatei. Die Rückantwort wird von E-ConsentPro in die Importdatei geschrieben.

Allgemeine technische Hinweise

- Wenn mehrere Benutzer E-ConsentPro nutzen, zum Beispiel im Netzwerkbetrieb, muss für jeden Benutzer, der in E-ConsentPro Aufklärungsbögen zuweist, der E-ConsentPro Installationsordner **mit Lese-Rechten** freigegeben werden.
- Stellen Sie ebenfalls sicher, dass die Benutzer **Lese- und Schreib-Rechte** für den Ablageort der Importdatei haben.
- Wir empfehlen, für den Namen der Importdatei keine Umlaute zu verwenden.

Hinweise zur Übergabe von Patientendaten

Wenn Sie den mobilen Workflow nutzen, müssen Sie folgende Patientendaten an E-ConsentPro übergeben:

- Name
- Vorname
- Geburtsdatum
- Patienten-ID, falls das vereinfachte Beantworten von Anamnesefragen (Fragenzusammenfassung unter einem Zugangsschlüssel, Speichern gegebener Antworten) aktiviert ist. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Einstellungen für Anamnese mobil ändern" in der Online-Hilfe zu E-ConsentPro.

Die Übergabe weiterer Patientendaten ist optional.

Konfiguration

Die Konfiguration im Praxissystem kann sich von Hersteller zu Hersteller unterscheiden. Informationen zum Export der Patientendaten und zur Konfiguration des Programmaufrufs erhalten Sie deshalb vom Hersteller Ihres Praxissystems.

Dieser Abschnitt erklärt, welche Konfigurationsschritte in E-ConsentPro erforderlich sind und wie der Programmaufruf lautet.

Voraussetzungen

Um die Schnittstelle nutzen zu können, müssen seitens E-ConsentPro folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- E-ConsentPro Version 2.5 oder höher ist installiert.
- Ihre Lizenz schließt die Nutzung der generischen VDDS KIS-Schnittstelle ein.

Schritt 1 - Schnittstelle registrieren:

Achtung: Stellen Sie vor der Registrierung sicher, dass die Konfigurationsdatei VDDS_MMI.INI vorhanden ist. Die Konfigurationsdatei wird vom E-ConsentPro Registrierungsprogramm nicht angelegt, sondern nur ergänzt.

Registrieren Sie die VDDS-Schnittstelle auf dem E-ConsentPro-Rechner wie folgt:

1. Wenn der Schnittstellenadapter läuft, beenden Sie ihn. Klicken Sie dazu auf das entsprechende Programmsymbol in der Windows-Taskleiste und wählen Sie **Exit**.

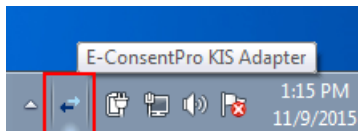


Abbildung 3: Schnittstellenadapter in der Windows-Taskleiste

2. Navigieren Sie im Windows Explorer zum Ordner Adapter im E-ConsentPro Installationsordner, also z. B. zu C:\E-ConsentPro\Adapter.
3. Führen Sie das Registrierungsprogramm config.exe mit Windows-Administratorrechten aus.

E-ConsentPro ist nun als Programm registriert, das die VDDS-Schnittstelle unterstützt.

Durch erneutes Ausführen des Registrierungsprogramms config.exe können Sie die Registrierung rückgängig machen.

Schritt 2 – Schnittstelle aktivieren:

Hinweis: Für diese Schritte müssen Sie in E-ConsentPro als systemweiter Administrator angemeldet sein.

1. Wählen Sie die Menüoption **Datei > Globale Einstellungen**.
2. Wählen Sie **KIS Schnittstelle**.

3. Aktivieren Sie die Option **Generische VDDS KIS-Schnittstelle**.
4. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Schritt 3 – Schnittstelle konfigurieren:

1. Wählen Sie **KIS Schnittstelle > VDDS**.
2. Wählen Sie den Reiter **Dateien** und prüfen Sie folgende Einstellungen:

Diesen Startparameter für den Datenimport nutzen:

Parameter im Programmaufruf, der den Namen der Importdatei enthält.

Standardeinstellung: vdds. Wenn Sie einen anderen Parameternamen verwenden, geben Sie diesen im Eingabefeld an.

Die Option muss aktiviert sein, damit E-ConsentPro die Patientendaten aus der im Programmaufruf angegebenen Datei importiert. Der Import findet statt, wenn der Schnittstellenadapter vom Praxissystem aufgerufen wird.

Hinweis: Im Dialogfenster geben Sie den Parameternamen ohne Minus-Zeichen an.

Im Programmaufruf stellen Sie dem Parameternamen ein Minus-Zeichen voran, z. B.:

```
-vdds "vollständiger_pfad_der_importdatei"
```

3. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Der Reiter **Allgemein** zeigt alle Datenfelder an, die die Schnittstelle zur Verfügung stellt. Mit einem Klick auf ein Datenfeld können Sie die zugehörige Erläuterung anzeigen. Die Angaben können Sie nicht ändern.

Schritt 4 - Daten in die Aufklärungsbögen übernehmen:

1. Wählen Sie **Datenfelddesigner**.
2. Prüfen Sie unter **Patient**, welche Patientendaten standardmäßig auf den Aufklärungsbögen ausgegeben werden. Sie können alle Voreinstellungen ändern. Wenn Sie zusätzliche Patientendaten über die Schnittstelle übergeben, können Sie diese den Aufklärungsbögen an der gewünschten Position hinzufügen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Anpassen der Aufklärungsbögen" in der Online-Hilfe zu E-ConsentPro.

Programmaufruf

```
C:\E-ConsentPro\adapter\adapter.exe [-parameter]
```

Unterstützte Parameter:

- `-vdds "vollständiger_pfad_der_importdatei"`
Vollständiger Pfad (einschließlich des Dateinamens) der Importdatei, die die Patientendaten enthält. Pfadangaben mit Leerzeichen müssen Sie in doppelte Anführungszeichen " " einschließen.

Beispiele:

```
C:\E-ConsentPro\adapter\adapter.exe -vdds  
C:\schnittstelle\daten.txt  
C:\E-ConsentPro\adapter\adapter.exe -vdds "C:\ecp  
schnittstelle\daten.txt"
```

Der Parametername `-vdds` ist nicht fest vorgegeben. Wenn Sie einen anderen Namen verwenden, müssen Sie diesen in den Schnittstelleneinstellungen von E-ConsentPro eintragen.

- `-u profilname`
Name des Nutzerprofils, mit dem der Benutzer sich an E-ConsentPro anmeldet. Weitere Informationen zu diesem Parameter finden Sie in der Online-Hilfe zu E-ConsentPro.
- `-p kennwort`
Kennwort des Nutzerprofils, das im Parameter `-u` angegeben ist. Weitere Informationen zu diesem Parameter finden Sie in der Online-Hilfe zu E-ConsentPro.
- `-ident bogenkürze1`
Aufklärungsbogen, der geöffnet werden soll. Weitere Informationen zu diesem Parameter finden Sie in der Online-Hilfe zu E-ConsentPro.

Beispielaufufe

- Nutzerprofil, Importdatei

```
C:\E-ConsentPro\adapter\adapter.exe -u default -vdds  
C:\schnittstelle\daten.txt
```

- Nutzerprofil, Importdatei, Aufklärungsbogen

```
C:\E-ConsentPro\adapter\adapter.exe -u default -vdds  
C:\schnittstelle\daten.txt -ident D-An1E
```

- Nutzerprofil, individuelle Importdatei pro Aufklärungsvorgang

```
C:\E-ConsentPro\adapter\adapter.exe -u default
-vdds C:\schnittstelle\in-080018.txt
```

```
C:\E-ConsentPro\adapter\adapter.exe -u default
-vdds C:\schnittstelle\in-080019.txt
```

Inhalt der Importdatei

Parameter	Bedeutung	Kommentar	Feldname in E-ConsentPro	Pflichtfeld
PRXNR	Praxisnummer	z. B. PRXNR=1 Wenn nichts angegeben wird, erhält die Praxis die Nummer 1.	officeId	nein
DOCTOR	Arzt		medic	nein
PATID	Patienten-ID	Länge: maximal 12 Zeichen	patientId	ja
TITLE	Titel		title	Angabe empfohlen
LASTNAME	Nachname		lastName	ja
FIRSTNAME	Vorname		firstName	ja
BIRTHDAY	Geburtsdatum im Format JJJJMMTT, z. B. 19590126		birthDate	Angabe empfohlen
SEX	Geschlecht	M=männlich, W=weiblich	gender	Angabe empfohlen
STREET	Straße und Hausnummer		address	Angabe empfohlen
ZIP	PLZ		zip	Angabe empfohlen
CITY	Wohnort		city	Angabe empfohlen
EMPLOYER	Arbeitgeber		employer	nein

Parameter	Bedeutung	Kommentar	Feldname in E-ConsentPro	Pflichtfeld
PROFESSION	Beruf		profession	nein
HOMEPHONE	Telefon		phone	nein
CELLULAR	Telefon (mobil)		phoneCell	nein
EMAIL	E-Mail		email	nein
INSURANCE	Name des Versicherungsträgers		insurance	nein
INSURANCENUMBER	Nummer des Versicherungsträgers		insuranceNo	nein
INSURANCESTATUS	Versichertenart	M=Mitglied, F=Familienversicherter, R=Rentner, P=Privatversicherter	insuredType	nein
POLICYNUMBER	Versichertennummer		insuredNo	nein
MAKEMMOS DATE PVSIMP	Für E-ConsentPro mobile. Legt fest, ob das Praxissystem Informationen zu erzeugten Dokumenten von E-ConsentPro anfordert.	Informationen anfordern: MAKEMMOS=1 DATE=NEW PVSIMP=0 Keine Informationen anfordern (MAKEMMOS=0 oder MAKEMMOS weglassen): MAKEMMOS=0 DATE=NEW PVSIMP=0 – oder – DATE=NEW PVSIMP=0	–	nein

Alle anderen Parameter werden von E-ConsentPro ignoriert.

Wenn die Parameter MAKEMMOS=1, DATE=NEW und PVSIMP=0 gesetzt sind, fügt E-ConsentPro mobile nach Abschluss des Aufklärungsvorgangs folgende Informationen in die Importdatei ein:

Parameter	Bedeutung
COUNT	Anzahl der von E-ConsentPro erzeugten Dokumente
[MMO*]	Nummer des von E-ConsentPro erzeugten Dokuments
MMOID	Eindeutiger Dateiname
TYPE	Art des Dokuments. Hat immer den Wert Aufklärungsbogen.
TYPNR	Art des Dokuments in numerischer Form. Hat immer den Wert 10.
EXT	Dateinamenserweiterung. Hat immer den Wert PDF.
DATE	Datum, zu dem das Dokument elektronisch unterschrieben wurde
TIME	Zeitpunkt, zu dem das Dokument elektronisch unterschrieben wurde
IMAGEDATA	Pfad und Dateiname des Dokuments

Beispiel bei einem mobilen Workflow

Im folgenden Beispiel wurde ein elektronisch unterschriebener Aufklärungsbogen (0wdsfhdsdiofh0==01) als zu archivierendes Dokument erzeugt.

```
[PATIENT]
PRXNR=SAR4711
DOCTOR=Dr. Muster
PATID=12345678

INSURANCESTATUS=R
POLICYNUMBER=123456789
READY=1
ERRORLEVEL=0
MAKEMMOS=1
DATE=NEW
PVSIMP=0
COUNT=2
[MMO1]
MMOID=0wdsfhdsdiofh0==01
TYPE=Aufklärungsbogen
TYPNR=10
EXT=PDF
DATE=20161214
TIME=13:14
IMAGEDATA= C:\ECP\PDF\muel1er.pdf
```



Admin

2.4 Allgemeine Hinweise zum Datenschutz

Aufklärungsbögen enthalten sensible Patientendaten, die vor unbefugtem Zugriff geschützt werden müssen. Stellen Sie deshalb Folgendes sicher:

- **Installationsordner** – Geben Sie den E-ConsentPro Installationsordner nur für Benutzer frei, die E-ConsentPro nutzen und Aufklärungsvorgänge organisieren. Aus Datenschutzgründen ist es nicht erlaubt, dass alle Mitarbeiter unabhängig von ihrer Aufgabe zugreifen dürfen.
- **Web-Browser** – Wir empfehlen, den Standard-Browser auf den Arbeitsplätzen so einzustellen, dass der Browserverlauf regelmäßig gelöscht wird und für andere Benutzer nicht sichtbar ist. Manche Web-Browser bieten hierfür einen sogenannten „Private Mode“ oder eine vergleichbare Funktion an.
- **PDF/A-Dokumente** – Wenn Sie einen mobilen Workflow verwenden:
 - Schützen Sie den Export-Ordner, in den die elektronisch unterschriebenen PDF/A-Dokumente exportiert werden, vor unberechtigtem Zugriff. Schränken Sie die Zugriffsrechte für den Ordner entsprechend ein.
 - Wenn Sie ein Archivsystem verwenden, empfehlen wir Ihnen sicherzustellen, dass die PDF/A-Dokumente möglichst schnell in das Archivsystem übernommen und aus dem Export-Ordner gelöscht werden.

Weitere Informationen finden Sie in unserem Dokument zum europäischen Datenschutz.

06/2018

Thieme Compliance GmbH
Am Weichselgarten 30a · 91058 Erlangen
www.thieme-compliance.de

Tel.: +49 9131 93406-40
Fax: +49 9131 93406-70
E-Mail: support@thieme-compliance.de

 **Thieme Compliance**